

Liebe Verbandsmitglieder!

Ein abwechslungsreiches Jahr liegt hinter uns, ein weiteres abwechslungsreiches Jahr erwartet uns. Die Forschungssaison hat bereits wieder begonnen und wie jedes Jahr wird bereits viel geforscht in Österreichs Höhlen – die Berichte in diesem Heft zeugen von den vielseitigen Aktivitäten in der heimischen Unterwelt.

Neben den aktuellen und geplanten Forschungsaktivitäten gibt es heuer auch einige Jubiläen zu feiern: Die UIS, die Internationale Union für Speläologie, begeht ihr 50-jähriges Jubiläum im Juni in Postojna, und auch die Österreichische Höhlenrettung feiert ihr 50-jähriges Bestehen – mit einer Festveranstaltung im Rahmen der VÖH-Jahrestagung in Mitterbach am Erlaufsee im August.

An diese Stelle wie immer der Aufruf an euch, Berichte euer höhlenkundlichen Tätigkeiten – seien es Forschungstouren, der Besuch von Tagungen, Vereinsaktivitäten oder was auch immer ihr im näheren und weiteren Höhlenumfeld so unternimmt – zu verfassen und den Verbandsnachrichten zukommen zu lassen. Je mehr verschiedene Leute für die Verbandsnachrichten schreiben, desto bunter und vielfältiger wird dieses Heft, genauso wie die österreichische Höhlen(vereins)landschaft!

Glück Tief!

*Barbara Wielander*

## PERSONALIA

### Günter Stummer – ein 70er !

*Rudolf Pavuza*



Günter Stummer, Regierungsrat im (Un)ruhestand, tritt in die Riege der 70er ein – kaum zu glauben... Doch immerhin, seine Pensionierung liegt bereits 7 Jahre zurück. Dennoch ist er (fast) so präsent wie früher – soweit es halt die Enkerl und die mannigfaltigen „Verpflichtungen“ in seiner Wahlheimat Hieflau betreffend Nationalpark Gesäuse, Naturpark Eisenwurzen, Geopark Gams, Odelsteinhöhle und anderes mehr erlauben.

Es ist eigentlich ziemlich überflüssig, ihn näher zu beschreiben: Aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit im Verband ist er bekannt „wie das falsche Geld“ (wie es im Österreichischen so merkwürdig heißt). Das Foto (von Harald Auer), das fast wie eine Karikatur wirkt und bei dem – er wird's verzeihen – ein klein wenig nachgeholfen wurde, stilisiert nicht nur unverkennbar

sein Markenzeichen, sondern auch sein fachliches Hauptanliegen: die präzise Höhlendokumentation.

Vielleicht ist es unzulässig zu sagen, es gäbe das gesamtösterreichische „SPELIX“ ohne ihn heute nicht – richtig ist aber auf jeden Fall, dass Günter die wichtigste Basis dafür gelegt hat durch beständige Schulung der Höhlenforscher in sauberer Planzeichnung und einer unabdingbaren begleitenden und sorgfältigen Dokumentation und Katasterführung. Auch ist das österreichische Höhlenverzeichnis (ÖHV) über weiteste Bereiche von ihm maßgeblich gestaltet und jahrzehntelang betreut worden – SPELIX ist das erfreuliche aktuelle Endergebnis, das von der jüngeren „Computergeneration“ ganz in seinem Sinne (so glaube ich wenigstens) und aufbauend auf der Grundstruktur „seines“ ÖHV geschaffen wurde.

An seiner Dienststelle am Naturhistorischen Museum hat er außer an der Höhlendokumentation bei fast allen anderen Projekten mit stets beruhigender Verlässlichkeit mitgearbeitet und viele weitere selbst betreut, genannt seien jeweils nur exemplarisch die Höhleneismessungen und die Karstverbreitungskarten.

Ein wichtiger Teil seiner Aktivitäten waren auch die präzise geplanten, zahllosen Schulungswochen und Vorbereitungskurse zur Höhlenführerprüfung (der Dachstein-Höhlenpark wurde dabei zu einer weiteren Wahlheimat). Mir persönlich sind dabei unter anderem seine fachlich und sprachlich immer vorbildlichen Vorträge – auch sein graphisches Talent konnte sich hierbei gut entfalten – in nachdrücklicher Erinnerung geblieben.

Günter ließ sich vor ein paar Jahren überzeugen, zum Vizepräsidenten des Verbandes gewählt zu werden. Er mischt sich dabei in die Tagespolitik nur ein, wenn es wirklich unbedingt nötig ist. Gelegentlich würde ich mir wünschen, dass er mehr aus seiner jahrzehntelangen Erfahrung einfließen lassen würde. Doch dabei gibt es wohl limitierende Faktoren – man blicke doch noch einmal auf die einleitenden Zeilen...

Schließlich soll aber auch gerade an dieser Stelle dieser etwas persönlich geratenen Laudatio nicht vergessen werden, dass vieles, was wir heute Günter verdanken, nur durch den Rückhalt bei „seiner“ Rita so hat funktionieren können. Sie folgt ihm in die 70er-Riege nur wenige Tage später nach. Alles Gute euch beiden !